

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 53 (1955)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(Fortsetzung von Seite 85)

Maul an ihnen und werden so ernährt. Auch die anderen dortigen Beuteltiere haben ähnliche Vorrichtungen.

Bei den meisten Säugetieren ist es wohl der Geruchssinn, der die Anlockung besorgt. Schon abgesonderte Ausscheidungen, wie Urin, haben diese Wirkung; bei vielen sind eigentliche Duftdrüsen etwa in der Nähe der Geschlechtsöffnung vorhanden, so beim Moschustier und beim Biber.

Aber auch das Auge spielt eine Rolle, wie es ja auch bei den Vögeln dafür sorgt, daß die Geschlechter sich finden. Bei vielen Vögeln hat zur Zeit der Paarung das Männchen ein ganz besonders glanzvolles Federkleid, in dem es um das meist viel nüchterner gekleidete Weibchen unter tollen Tänzen wirbt. So stark wirkt die Anlockung, daß z. B. bei den Truthähnen alles äußere vergessen ist, so daß der Jäger den balzenden und nichts sehenden Truthahn mit leichter Mühe abschießen kann.

Fräulein Marcelle Brocher †

unsere liebe Zentralpräsidentin, ist nicht mehr! So unglaublich dies auch scheinen mag, vor allem für diejenigen, welche sie in bester Gesundheit und in voller Form anlässlich der Delegiertenversammlung in Chur gesehen hatten, ist diese traurige Nachricht Wahrheit.

Samstagnachmittag, den 2. Juli, erhielten wir von ihrem Bruder Bericht, daß sie beim Aufstehen durch eine Embolie plötzlich abgerufen worden war.

Noch zehn Tage zuvor schien sie uns voller Begeisterung; in Munterkeit, pflichtbewußt ihre Aufgabe als Präsidentin erfüllend, welches Amt sie immer mit ganzem Einsatz, Intelligenz und Aufrichtigkeit versah. Grenzenlos war ihr Wunsch, immer vorwärts zu streben und auf der Höhe der neuzeitlichen Entwicklung unseres schönen Berufsstandes zu sein.

Am 26. Juni schrieb sie mir noch einige Weisungen für eine auf den 7. Juli angesetzte Vorstandssitzung. Darin war sie beunruhigt, ob auch wirklich allen Firmen, die am guten Gelingen unserer Zusammenkünfte mitarbeiten und uns verwöhnen, alles verdankt worden sei. Ferner teilte sie mir noch mit, sie gedenke, bei der Hinfahrt mit ihrem Wagen, einige Mitglieder des Vorstandes mitzunehmen. In Klammern fügte Fräulein Brocher bei: «Es hapert bei mir ein wenig; die Harnblasenentzündung ist geheilt, an jedem Bein leide ich jedoch zurzeit an Thrombosen, welche mir immer etwas Fieber bereiten. So bin ich jetzt dem Penicillin unterworfen und zu einer ruhigeren Tätigkeit gezwungen, dies natürlich nur soweit ich mich derselben unterziehe!».

Fünf Tage später war Fräulein Brocher nicht mehr!

Unsere herzlichste Teilnahme sprechen wir der mit ihr zusammenlebenden Mutter aus, welche mehrere Male so liebenswürdig den Vorstand anlässlich seiner Sitzungen empfangen hat. Seinem Mündel sowie der

ganzen Familie entbieten wir die aufrichtigsten Kondolenzgrüße.

Für den Zentralvorstand bringt ihr Hinschied katastrophale Auswirkungen. Gleich vom ersten Tag an der Uebernahme der Funktionen als Präsidentin nahm sie Kenntnis von den gesamten Dokumenten; wer kann sich diese gewaltige Arbeit vorstellen? Ohne Schonung hat sie sich mit Aufopferung ihrer nicht immer leichten Aufgabe hingegeben, wichtige Fragen zu studieren und abzuklären. Unter anderem denke ich an folgende Punkte:

Ausarbeitung der neuen Statuten; die Gründung der Sektion Genf; Kontaktnahme mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen und Verfolgung der Entwicklung der Gesetzesvorlage über die Kranken- und Mutterschaftsversicherung. Die Feststellung, daß wir in der zweiten Expertenkommission nicht mehr vertreten waren, wie dies anno 1946 der Fall war, veranlaßte sie, persönlich hinzugehen, um zu versuchen, einige Abänderungen zum Vorteil unseres Berufsstandes zu erreichen. Ferner verhandelte sie mit neuen Professoren der Gynäkologie und Geburtshilfe um die Einführung des Hebammen-Diploms auf eidgenössischer Basis — und ich habe bestimmt noch einige vergessen.

Und plötzlich, in voller Arbeit, wird sie uns entrissen; ein gewaltiges Stück Arbeit ist bereits vollbracht, aber viel noch im Werden begriffen.

Ich glaube behaupten zu dürfen, daß unser Verband noch nie eine so dynamische, gut dokumentierte Präsidentin, zwei Sprachen beherrschend und immer bereit, so viel Freizeit für unsere Sache zu opfern, besaß. Wird sie je ersetzt werden können? Diese einfache Frage zwingt uns klar zu erkennen, was der frühzeitige Verlust für uns bedeutete.

Mit euch, liebe Kolleginnen, verneige ich mich vor ihrem Grab.

Eure Sekretärin: R. Rapaz-Trottet.

Schweizerischer Hebammentag in Chur 1955

Während ich, wieder in der alltäglichen Arbeit stehend, meine Gedanken rückwärts schweifen lasse, steht vor meinen Augen immer das Bild, das sich uns bot während der Fahrt mit dem Sessellift auf die Alp Naraus: Rückwärts, ganz ins Grüne gebettet, das Dörfchen Flims und weiter drüben Waldhaus, das wirklich den rechten Namen trägt und mit seinen weißen Häusern einen prächtigen Kontrast zum Grün der Tannen bildet, unter uns die blumenübersäten Matten, deren Farbenreichtum man hätte festhalten mögen und die im gelegentlichen Sonnenschein wunderbar warm leuchteten, über uns ein Stück blauer Himmel Und wenn es wahr ist, daß der «genius loci», der Geist des Ortes, einen Ein-

fluß auf unsere Stimmung ausübt, so möchte ich mir wohl wünschen, in Flims diesen Bericht schreiben zu können. —

Um aber mit dem ersten Tag unserer Delegiertenversammlung zu beginnen: Ungefähr 200 Delegierte und Gäste versammelten sich am 20. Juni im Großratssaal in Chur zur 62. Versammlung, herzlich begrüßt von unserer Zentralpräsidentin, Mlle Brocher. Aus dem Tessin allein waren mehr wie 20 Kolleginnen anwesend; war doch dieser Versammlungsort für sie einmal zentral gelegen. Schade, daß sie uns aus ihrer Sonnenstube nicht auch das schöne Wetter mitbringen konnten! Zu unserer Freude weilte auch dieses Jahr unsere bewährte Protokollführerin,

Fräulein Dr. Nägeli, unter uns. Ihr weiser Rat war in den Verhandlungen, wie schon oft, auch diesmal wertvoll. Und sonst sah man viel liebe Gesichter, die wiederzusehen man sich freute, und neue, die man gerne kennenlernte. Wie gut ist es, daß man einmal im Jahr persönliche Fühlungnahme haben kann. Als Uebersetzerin amtierte wieder unsere treue Frau Devanthery.

«Wenn man schwimmen will, muß man ins Wasser springen»; dieser Satz aus dem Jahresbericht von Mlle Brocher gab mir zu denken und unterstrich so recht die Schwierigkeiten, mit denen jeder neue Vorstand sich auseinandersetzen muß. Die Klippen, die dem Verbandsschifflein Mühe bereiten, sind immer wieder menschliche Unzulänglichkeiten: Das sich hinwegsetzen über Vorschriften, die doch dem allgemeinen Wohl dienen, das nicht innehalten von Terminen, nicht beantworten von Fragen oder nicht zur gegebenen Zeit. Lauter Kleinigkeiten, die im betriebsamen Alltag so gerne vergessen werden — und doch den Vorständen ihre Arbeit sehr erschweren. Lassen wir es uns doch auch hier gesagt sein: «Die kleinen Füchse sind es, die den Weinberg verderben!». Jeder Tag, der uns hier noch geschenkt ist, soll uns mahnen, treuer zu sein. — Die erste große Aufgabe, mit der sich der Zentralvorstand zu befassen hatte, war die Revision der Statuten des SHV, die nun schon erschienen und in den Händen der Mitglieder sind. Nach den Berichten des Hilfsfonds, der Stellenvermittlung, des Zeitungsunternehmens und dem Genehmigen der verschiedenen Rechnungen hörten wir interessante Berichte der Sektionen Winterthur und Thurgau. Gerade aus diesen Berichten ist am besten zu ersehen, wie manche Verbesserung in den letzten Jahren doch erreicht wurde. Bei der Durchberatung des Entwurfes des neuen Reglementes über Zeitung, Unterstützungskasse und Stellenvermittlung wurde nach einigen kleinen Abänderungen der Entwurf in seinem Wortlaut genehmigt und kann also dem Druck übergeben werden. — Vom internationalen Hebammenkongreß in London im September 1954 hörten wir zwei interessante Berichte. Die Frage, ob Anschluß oder nicht an den internationalen Verband, rief einer lebhaften Diskussion und wurde schließlich in bejahendem Sinne entschieden. Auch die folgenden Anträge, betreffend die Uebernahme der Reisespesen und Festkarte der Inhaberin des Stellenvermittlungsbüros und das Honorar der Uebersetzerin durch die Zentralkasse, fanden die Genehmigung der Delegierten. Der Antrag d) wurde wie folgt formuliert und angenommen: Unser Verband unterhält kein ständiges Sekretariat mehr; wir gehören aber weiter dem Bund Schweizerischer Frauenvereine an und dessen Sekretariat steht uns immer zur Verfügung in Berufsfragen.

Um die Frage des eidgenössischen Diploms entspann sich ein reger Meinungsaustausch. Natürlich wäre ein solches sehr zu begrüßen, würde aber auch einer einheitlichen Lehrzeit rufen



Ihrem Kinde

möchten Sie gewiß jeden unnötigen Schmerz ersparen! Warum sollte es unnötig an

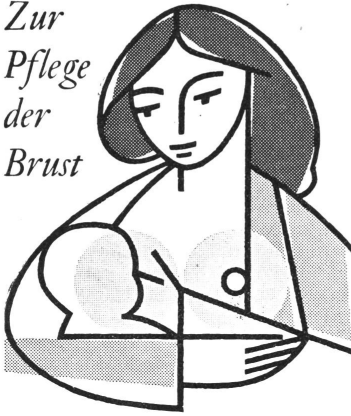
Wundsein

leiden? Klosterfrau Aktiv-Puder ist ein vorzügliches Mittel dagegen: Sehr aufrocknend und kühlend, läßt er Wundsein schon gar nicht erst aufkommen. Wo aber die Haut schon angegriffen ist, hilft Aktiv-Puder rasch heilen. Klosterfrau Aktiv-Puder, zur Pflege der gesunden und kranken Haut. — In Apotheken und Drogerien. Die sehr ausgiebige Dose nur Fr. 1.85, Nachfüllbeutel Fr. 1.20

Aktiv-Puder
reizlindernd, wundheilend



Zur
Pflege
der
Brust



die neue Brustsalbe
für stillende Mütter
GALAMILA

- schützt die empfindliche Haut der Brustwarzen
- regeneriert die Epithelzellen
- verhindert Schrunden, Risse und fördert die Ausheilung von Verletzungen
- beugt Entzündungen und Infektionen (Mastitis) vor
- riecht angenehm und fleckt nicht

Klinisch geprüft in der
Universitäts - Frauenklinik Basel



GALACTINA & BIOMALZ AG. Belp

Besprechung vorlagen, bald beendet. Es berührt uns wehmütig, daß so wenig junge Kolleginnen in die Lücken der Mitglieder, die unserer Krankenkasse durch den Tod entrissen wurden, treten. Sicher mußten die meisten vor oder während der Lehrzeit durch Obligatorium einer Kasse beitreten, aber noch lange nicht alle Mitglieder haben eine Spitalzusatzversicherung. Wie nötig ist heute eine solche, und die Bedingungen, die unsere Krankenkasse in dieser Hinsicht zu bieten vermag, sind sehr günstig. Möchte der Aufruf von Frau Helfenstein nicht an taube Ohren gelangt sein.

* * *

Vor dem Abendbankett langte es noch zu einem kurzen Spaziergang auf eine Anhöhe oberhalb Chur, von wo aus man einen prächtigen Blick über unseren Tagungsort und dessen Umgebung genoß. Zu Beginn des Bankettes hieß die Präsidentin der Sektion Graubünden, Frau Fausch, alle Anwesenden willkommen. Wir, als die Genießenden so vieles Schönen, möchten ihr und der Sektion Graubünden von Herzen danken für alles Gebotene. Wir wissen, wieviel Arbeit und Mühe das gute Gelingen einer solchen Tagung für die gastgebende Sektion in sich schließt. Und herzlicher Dank allen Firmen: denen, die uns mit so wertvollen Gaben am Abendbankett erfreuten, denen, die durch Barbeiträge der Kranken- und Zentralkasse gedachten und nicht zuletzt denjenigen, die uns die schöne Fahrt nach Flims, den Apperitif dort und auch den Besuch in Domat ermöglichten. Für die finanzielle Hilfe an die Sektion Graubünden persönlich sind wir ebenfalls sehr dankbar. Mit ihrer Anwesenheit beim Abendbankett sowie mit Ansprachen ehrten uns der Sanitätsdirektor von Graubünden, Herr Regierungsrat Theus, und der Direktor des Frauenspitals und der Hebammenschule von Chur, Herr Dr. med. Scharplatz. Eine Trachtengruppe erfreute uns mit ihren Darbietungen und an Musik fehlte es auch nicht. Besondere Sympathie mußte man den beiden kleinen Musikanten entgegenbringen.

Die Besichtigung der Holzverzuckerungs AG. in Domat-Ems am Dienstagmorgen war hochinteressant. Es ist erstaunlich, was aus der Grundsubstanz Holz nebst allen Gebrauchsgegenständen, deren wir uns täglich bedienen und die uns dienen, noch hergestellt werden kann. Alkohol in reiner Form, Dünger, von dessen Wirkung wir uns an den Kulturen überzeugen konnten, und in letzter Zeit auch die Kunstfaser «Grilon», die 29 chemische Prozesse durchläuft, bis sie das vollkommene Produkt darstellt, das an Wirkereien und Webereien des In- und Auslandes geliefert wird zur Weiterverarbeitung. Die Fabrik verarbeitet nur Abfallholz und ihre Existenz ist für den Kanton Graubünden wesentlich.

Nach der Besichtigung der Fabrik in Domat-Ems führten uns die Autocars weiter nach Flims hinauf, «wo es wirklich uns allen lang zu verweilen hätte gefallen», wie uns die Verfasserin

des Willkomm-Gedichtes verhielt. Schade, daß man es nicht tun konnte! Zu der Freude, die Fahrt mit dem Sesselfift auf die Alp Narau machen zu können, kamen wir doch noch, nachdem während des guten Mittagessens die Regenvölkchen sich verzogen und die Sonne zeitweise durchblicken ließen. Wie gerne hätten wir auch dem aus der Tiefe heraufgründenden Caumasee einen Besuch abstatten mögen! Vielleicht langt's ein andermal. Wer möchte Flims nicht wiedersehen? — Herzlicher Dank gebührt noch den Sekundarschülern von Flims mitsamt ihrem Lehrer, die uns während des Essens mit einigen Liedern in deutscher und romanischer Sprache erfreuten. Nur zu rasch kam die Stunde des Abschieds vom schönen Bündnerland. Euch, ihr Lieben dort, sagen wir noch einmal vielen Dank für alles.

M. Lehmann.

Nun ist ein dunkler Schatten auf unsere Tagung, auf den ganzen Schweiz. Hebammenverband gefallen! Nicht einmal vierzehn Tage nach der Delegiertenversammlung, am 2. Juli, starb an einer Embolie unsere Zentralpräsidentin, Mlle Brocher. Für uns alle, die wir sie in Chur in voller Gesundheit sahen, ist es kaum faßbar, und der Verlust für den Zentralvorstand und für unseren ganzen Verband ist groß. Wahrlich, es ist nur ein Schritt zwischen uns und dem Tode!

Den Angehörigen von Mlle Brocher, besonders ihrer Mutter, möchten wir unsere herzlichste Teilnahme aussprechen.

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Phafag KINDER-OEL
Phafag KINDER-PUDER
Phafag KINDER-SEIFE

Pharm. Fabrik Schaan Lichtenstein

Berichtigung

In der Jahresrechnung der Zentralkasse (siehe März-Nummer der «Schweizer Hebamme») ist beim Abschnitt «Bilanz am 31. Dezember 1954» ein Fehler unterlaufen. Das unter den Aktiven in der Rechnung aufgeführte Sparheft der Zürcher Kantonalbank Nr. 333070 mit Fr. 5243.80 fehlt in der Zeitung, und aus diesem Grunde stimmte die Endsumme von Fr. 36118.70 nicht. Dieser Abschnitt der Rechnung wird nun noch einmal veröffentlicht.

Aktiv:		Bilanz per 31. Dezember 1954	
Kasse	22.82		
Postcheck	415.55	438.37	
Sparheft Kantonalbank Zürich Nr. 333070		5243.80	
Obligationen:			
3 Oblig. 2 ³ / ₄ 0/0 Kantonalbank Zürich	3000.—		
1 Oblig. 3 0/0 Kantonalbank Zürich	5000.—		
2 Oblig. 3 ¹ / ₄ 0/0 Anleihe Schw. Eidg. 1945	2000.—		
3 Oblig. 3 0/0 Anleihe Schw. Eidg. 1950	3000.—		
7 Oblig. 3 0/0 Kanton Zürich 1950	7000.—		
Uebertrag		25682.17	

Uebertrag		25682.17
Hilfskasse:		
Sparheft Nr. 332064 Kantonalbank Zürich		5435.90
5 Obligationen 2 ³ / ₄ 0/0 Kantonalbank Zürich		5000.—
		36118.07
Passiv: Hilfskasse		10435.90
Kapital am 31. Dezember 1954		25682.17
Vermögensvergleich:		
Kapital SHV am 31. Dezember 1954	33023.62	
Kapital der Hilfskasse	9487.55	23536.07
Kapital SHV am 31. Dezember 1954	36118.07	
Kapital der Hilfskasse	10435.90	25682.17
Vermögenszunahme am 31. Dezember 1954		2146.10
Hilfskasse am 31. Dezember 1953	9487.55	
Hilfskasse am 31. Dezember 1954	10435.90	948.35
Total der Vermehrung		3094.45



SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege

NEU!

Dr. Gubser's

Schweizerhaus Aktiv-Crème

Extrakt aus Kamillen-Blüten

- Zur Pflege jeglicher Hautschäden (leicht einmassieren)
- Für Umschläge (bei allen Kamillen-Indikationen)
- Für Säuglingsbäder
- Zum Gurgeln, Mundspülen usw.
- Für Hand- und Fußbäder

Dr. Gubser's **Schweizerhaus Tropfen**

für zahnende Kinder. Spezialpräparat gegen Reizungen und Schmerzen beim Durchbruch der Zähne.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

Gesegnetes Volk

Ein junger Deutscher, der eine 1.-Augustfeier in einem unserer Dörfer miterlebte, hat mit leuchtenden Augen davon erzählt: «Ihr habt noch eine Fahne, auf die ihr alle blickt! Ihr habt noch ein Vaterlandslied, in das ihr alle einstimmt, und ihr versammelt euch an eurem Bundesfeiertag gemeinsam im ganzen Land um das Feuer der Freiheit. Ihr seid ein gesammeltes, einiges und darum gesegnetes Volk!»

Ja, wir werden uns am 1. August allenthalben als feierndes Volk versammeln und es könnte wohl sein, daß manch ein Feriengast aus aller Welt vom Schweizervolk das Bild eines gesammelten, einigen und wohlbestellten Volkes mit heim nimmt. Wir wollen uns aber fragen, wie wir als Volk und Einzelne dastehen, wenn Gottes Auge auf uns sieht? Ist das Urteil Dessen, der in das Verborgene sieht, wohl auch so günstig? Ist es nicht vielmehr so, daß es Gott, wenn er auf das feiernde Schweizervolk blickt, auch unseres Volkes jammerte, weil es in seinen Augen verschmachtet und zerstreut wie eine Herde ohne Hirte ist?

Freilich, wir haben eine Regierung, für die wir Gott loben und danken, weil sie sich bemüht, das ihr anvertraute Volk wirklich zu sehen. Wir wollen Gott bitten, daß er ihre Augen für dasselbe noch heilsichtiger und schärfer mache, damit sie wirklich ihr Volk und nicht ihre eigene Macht und Ruhm vor sich sehen.

Aber laßt uns als Illustration ein paar Tatsachen aufzählen. Was ist der Sonntag in unserem Land? In einem Dorf von 500 Einwohnern sind, wenn es hoch kommt, 20 im Gottesdienst. Ein großer Teil der anderen surrt motorisiert kreuz und quer im Land umher. Am Montag liest man in der Zeitung, wie viele dabei aneinander stießen. Eine Herde ohne Hirte? Ja oder nein?

Ein modernes Appartementhaus mit 24 Klingelknöpfen. 24 verschlossene Wohnungstüren, mit kleinen, fünfliedergroßen Spionen. Die Tür wird nur geöffnet, wenn man im Spion ein willkommenes Gesicht davor sieht. Aus der Wohnung steigt man in den Lift. Das Treppenhaus wird vom Abwart besorgt. Man kennt keinen Menschen im Haus und lebt herrlich anonym! Müssen wir dabei nicht an die zerstreuten Schafe denken, die den Weg zueinander nicht finden, weil sie keinen gemeinsamen Hirten mehr haben?

Die Zahl der Ehescheidungen in unserem Land ist erschreckend groß. Leben diese Eheleute nicht darum so hoffnungslos auseinander, weil sie nicht beide am gleichen Anker befestigt sind?

Eine Herde ohne Hirte, ein Boot ohne Anker! Was helfen da Fahne, Vaterlandslieder und Höhenfeuer, wenn dabei das versammelte Volk ein derart zerstreutes und verschmachtet ist?

Aber nun dürfen wir das große Wunder hören: Gott schüttelt ob dem zerstreuten Volk nicht den Kopf und kehrt ihm den Rücken zu. Nein, es jammert ihn desselben und er erbarmt sich seiner. In der Not unserer Zeit liegt eine große Verheißung! Die Menschen sind bereit, sie suchen einen Hirten. Sie sehnen sich, ruhig und geborgen, sinnvoll und nicht enttäuscht, in Gemeinschaft und Zuversicht zu leben. Sie suchen und warten auf den rechten Hirten, der sie dahin führt.

Jesus hat seine Jünger einmal das Salz der Erde genannt. Die Gemeinde Jesu Christi ist das Salz der Erde. Von ihr muß Kraft und Würze ausgehen. Woher soll die Welt vom Hirten hören, woher sollen Menschen kommen, die fest stehen und wissen, wem sie gehören und nicht verschmachtet und zerstreut wie hirtlose Schafe sind, wenn nicht aus der Gemeinde Christi? So verantwortungsvoll ist das Christenleben, daß es in dem allem wahrlich auf uns, auf dich und mich ankommt. Und wenn wir versagen, so sind wir nach dem gleichen Wort vom Salz der Erde zu nichts mehr nütze als hinausgeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Wollen wir es nicht lieber wagen, freudig der Erde Salz zu sein? Jedes könnte an seinem Ort anfangen, im Haus, im Geschäft, in der Schule, in der Fabrik, in seiner Ehe und in seiner Familie. Und damit werden wir auch unserem irdischen Vaterland den besten Dienst erweisen, den wir können. Dann könnte es sein, daß unser Volk sich um den einen Hirten Jesus Christus sammelte und also wirklich ein gesegnetes Volk wäre!

Aus einer Predigt, von H. Lindt-Loosli (gekürzt).

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Sommerversammlung findet statt: Donnerstag, den 11. August 1955, 14.15 Uhr, im alkoholfreien Hotel Helvetia in Aarau. Wir haben etwas ganz besonders Interessantes für euch vorbereitet: Unser hochgeschätzter Herr Dr. med. F. Oehler in Aarau wird seine

Eindrücke über die Reise nach dem Urwaldspital Lambarene sowie die Begegnung mit dem weltberühmten Forscher und Arzt Dr. Schweizer schildern und dazu Lichtbilder zeigen! Wer möchte da nicht dabei sein? Wir freuen uns deshalb, schon zu Ehren des Herrn Referenten, auf einen ganz besonders zahlreichen Besuch dieser Tagung.

Für den Vorstand: Sr. K. Hendry.

Sektion Bern. Die letzte Versammlung war sehr gut besucht; es ist erfreulich, wie sich die Kolleginnen so zahlreich einfinden. Der von Herrn Dr. Guggisberg gehaltene Vortrag über Wehenmittel war sehr interessant. Im Namen aller verdanke ich dem verehrten Referenten die Ausführungen bestens. Die Traktanden waren rasch erledigt. Der von Fräulein Mathys sehr gut verfaßte und mit Humor gespickte Delegiertenbericht wurde von ihr persönlich verlesen und fand großen Beifall.

Eine ganz erfreuliche Mitteilung geht an euch alle: die Firma Dr. Wander AG. in Neueneegg ladet uns zu einer Fabrikbesichtigung nebst Mittagessen ein. An Stelle der September-Versammlung wird ein Ausflug stattfinden; anschließend Fabrikbesichtigung der Firma Dr. Wander. Das Schönwetter-Programm wäre folgendes: Längenberg, Gurnigel, Stierenhütte, Sangerenboden, Schwarzwasser, Plaffeien, Freiburg, Laupen, Neueneegg. Das

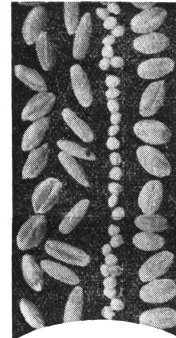
Eine neue, vollwertige Getreidenahrung:

GALACTINA Vollkorn

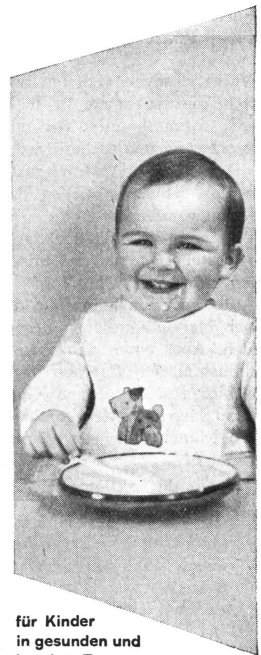
aus Weizen, Gerste, Hirse und einem Extrakt aus keimenden Haferkörnern.



für Säuglinge vom 4. Monat an



300 Gramm Fr. 2.—



für Kinder in gesunden und kranken Tagen

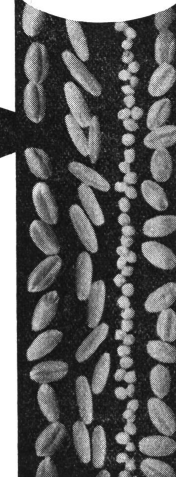
reich an natürlichen Nährstoffen weil aus den ganzen Körnern mehrerer Getreide aufgebaut

leicht verdaulich weil sorgfältig aufgeschlossen

vielseitig mit Milch, Gemüse oder Früchten, zu Eier- oder Fleischspeisen verwendbar

rasch zubereitet weil schon vorgekocht

Muster durch Galactina AG Belp





Unwohlsein

Wenn Sie sich unwohl fühlen, unter Nervosität, schlechtem Schlaf und anderen leichten Gesundheitsstörungen des Alltags leiden, hilft rasch Klosterfrau Melisana, der echte Melissengeist, unter Zusatz weiterer Heilkräuter.

Er bringt rasche Abhilfe und hat eine wohltuende Wirkung auf den ganzen Organismus. MELISANA ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Fl. zu Fr. 1.95, 3.40, 5.90.



Schlechtwetter-Programm: Drei-Seen-Fahrt, Frieswil, Nidau, Bielersee, Neuenburgersee, Yverdon, Estavayer, Murten, Laupen, Neueneegg. Näheres über die genaue Zeit und Reisekosten wird in der nächsten Nummer der «Schweizer Hebamme» bekanntgegeben.

Also, liebe Kolleginnen, reserviert euch heute schon den 14. September und meldet euch recht zahlreich an bei der Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern. Anmeldetermin bis spätestens 10. September.

Den kranken Mitgliedern liebe Grüsse und gute Besserung.

Für den Vorstand: M. Rohrer-Egler.

Sektion Glarus. Im schönen Städtchen Chur herrschte am 21. und 22. Juni reges Vereinsleben der Hebammen. Es war eine recht schöne, wohlgeleitete Delegiertenversammlung. Den Bündner Kolleginnen möchten wir vielen Dank sagen für ihre Mühe. Ihnen war ein voller Erfolg beschieden.

Die Verhandlungen verliefen in rascher Folge und gutem Einvernehmen. In der Holzverzuckerungs AG. in Ems konnten wir einen lehrreichen Einblick erhalten und sicher wird manche Hebamme, die das große Werk mit ansehen durfte, in Zukunft das Schweizer Grilon dem amerikanischen Nylon vorziehen.

Allen Firmen, die anlässlich der Versammlung etwas beigesteuert haben und unseres Verbandes gedachten, den besten Dank!

Die Autotour nach Flims und die Sesselbahnfahrt nach Narau verdienen besonders erwähnt zu werden. Aber einen ganz besonderen Kranz muß ich schon den Glarner Vertretern Herrn Schönbächler von der Firma Gubser-Knoch in Glarus und Herrn Kistler von der Firma Nobs & Cie. in Münchenbuchsee widmen. Den herzlichsten Dank!

Für die Sektion Glarus: Frau Hefti.

Sektion Luzern. An der schweizerischen Delegiertenversammlung in Chur nahmen die Präsidentin, Fräulein Bühlmann und die Unterzeichnete teil. Es fiel uns die Ehre zu, die schweizerische Delegiertenversammlung nächstes Jahr in Luzern zu beherbergen. Wir danken den Bündner Kolleginnen herzlich für all das Schöne, das sie uns in ihrem schönen Heimatkanton geboten haben. Herzlichen Dank auch den verschiedenen Firmen für die vielen Gaben und Geschenke.

Mit kollegialem Gruß

J. Bucheli, Aktuarin.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere nächste Versammlung findet Freitag, den 19. August, 13.30 Uhr, im Hotel Rütli in Hergiswil statt. Arztlicher Vortrag von Herrn Dr. Stirnimann.

Für den Vorstand: K. Burch.

Sektion St. Gallen. An unserer letzten Versammlung vom 5. Mai wurden die Anträge an die Delegiertenversammlung besprochen. Als

Delegierte wurden diesmal gewählt unsere Präsidentin, Frau Schüpfer, und Schwester Ida. Nachdem die Traktanden erledigt waren, zeigte uns Schwester Emmy die wunderbaren Farbaufnahmen von ihren Ferienwanderungen im herrlichen Engadin; es war unsagbar schön! Anschließend führte Herr Schüpfer uns den bei der Greyzer Reise gemachten Film vor; er weckte bei den damaligen Teilnehmerinnen frohe Erinnerungen und bei den nicht dabei Gewesenen ein Bedauern, eben — nicht dabei gewesen zu sein! Um das Vergnügen noch etwas zu verlängern, zeigte Herr Schüpfer ein paar fröhliche Kurzfilme von unseren lieben vierbeinigen Freunden: Ein Stall voll lustiger Säuli, die Mutzen im Bärengraben zu Bern und Katz und Hund im frohen Spiel! Wer da nicht sagt, daß Tiere Humoristen sind! Das Entzücken und das Gelächter wollten kein Ende nehmen. Wir möchten Schwester Emmy und Herrn Schüpfer nochmals recht herzlich danken für die Freude, die sie uns bereitet haben.

Unterdessen haben sich die Delegierten zu ihrer Tagung in Chur getroffen. Es sei sehr schön gewesen, obwohl der Petrus es mit den Hebammen wieder einmal gar nicht gut gemeint hatte. Wir

möchten den lieben Bündner Kolleginnen aufs herzlichste danken für all das Schöne, das sie in diesen Tagen geboten haben.

Der Delegiertenbericht wird am 4. August zu hören sein, und wir laden die Kolleginnen ein, recht zahlreich zu dieser Versammlung zu erscheinen, wie gewohnt um 14 Uhr im Restaurant Spital Keller.

Wenige Tage vor Abfassung dieses Berichtes erhielten wir eine Nachricht, die wir fast nicht fassen konnten: Unsere Zentralpräsidentin, Fräulein Marcelle Brocher, ist im schönsten Alter ganz unerwartet gestorben. Der Verlust dieser initiativen Kollegin ist für die Sektion Romande und die Mitglieder des derzeitigen Zentralvorstandes ein schwerer Schlag, und wir möchten unseren lieben welschen Kolleginnen und ganz besonders auch den schwer geprüften Angehörigen der lieben Dahingegangenen unser herzlichstes Beileid ausdrücken.

Für den Vorstand: M. Trafelet.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Monatsversammlung findet am 9. August, 14 Uhr, im «Erlenhof» statt. Frau Tanner wird uns von der Delegiertenversammlung in Chur berichten.

Die Reise nach Bern mußte mangels genügend



Kinderschleim-Mehle bieten 3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung (Dextrinierung)
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.

Phosphat-Kindermehl mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. — Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50

Anmeldungen verschoben werden. Wir werden zusammen besprechen, ob Ende August oder Anfang September die Reiselust größer ist.

Mit freundlichen Grüßen

A. Moecklin.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet im September statt. Das genaue Datum wird in der nächsten Nummer bekanntgegeben. Wir möchten nicht unterlassen, der Sektion Graubünden für die große Arbeit, die sie anlässlich der Delegiertenversammlung geleistet hat, herzlich zu danken. Allen Kolleginnen wünsche ich recht schöne Ferien und grüße sie freundlich.

Für den Vorstand: Hanni Meier.

Tue das Gute vor dich hin und bekümmere dich nicht, was daraus werden wird.

Matthias Claudius



Zum 1. August

*O Schweizerland, mit deinen stolzen Höhn'n,
Die ihre Häupter kühn erheben,
Die fest wie Mauern dich umgeben,
Und die sich spiegeln in den blauen See'n.*

*Du freies und geliebtes Vaterland,
Um das die Ahnen tapfer stritten —,
Und heldenhaft den Tod erlitten,
Daß es nicht Raub sei fremder Macht und Hand.*

*Bewahr' uns, Gott, der Freiheit kostbar' Gut —,
Laß sein uns Brüder, Eidgenossen,
Als eine Schar, die festgeschlossen,
Geborgen ist in Deiner starken Hut!*

L. K.

Migräne ?

Melabon
FORTE

hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 4.50

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70

200 Kapseln Fr. 34.30

K 5547 B

In Apotheken erhältlich

AGPHARM A. G., Luzern 2

AUS DER PRAXIS

Eines Mittags bekam ich ein Telephon von einer Erstgebärenden. Diese Frau war für einen Monat später zur Geburt angemeldet und klagte über arge Verstopfung; selbst ärztliche Mittel seien erfolglos. Somit versprach ich, im Laufe des Nachmittags nachzusehen. Bei meiner Ankunft um 16 Uhr machte ich ein Klystier, damit in erster Linie die seit einigen Tagen anhaltende Verstopfung behoben würde. Verdächtigerweise kam ich mit dem Darmrohr auf einen harten Gegenstand und erlaubte der Frau nicht mehr, den

Abort zu benutzen. Auch das Klystier schien nichts zu fruchten; die Frau klagte nur über starken StuhlDrang ohne Entleerung. Somit wünschte ich, eine rektale Untersuchung zu machen und war nicht wenig erstaunt, daß der Kopf des Kindes schon sichtbar war. Die Frau klagte nicht über Wehen noch waren Zeichen von Blut- oder Wasserabgang bemerkbar. Um zirka 17 Uhr war das Kind ohne Schmerzen, mit einem Gewicht von 2,800 kg geboren. Wir alle waren erstaunt über diese außerordentlich glückliche Geburt. So etwas hatte ich noch nie erlebt. Die Frau selber erklärte, sie wisse von Geburtsschmerzen überhaupt nichts, sie hätte sich dies viel schlimmer vorgestellt; auf diese Weise möchte sie noch viele Kinder haben. Sie bekam noch fünf Kinder, aber diese folgenden alle mit normalen Geburtswehen. -ch-

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Sportweg 22, Liebefeld-Bern
Tel. (031) 7 56 41

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Gesucht: Zwei Hebammen in verschiedene Privatkliniken nach Zürich.

Bezirksspital in Biel sucht eine Hebamme auf den 1. September 1955.

In der Gemeinde Pfy (Thurgau) ist die Stelle der Gemeindehebamme neu zu besetzen. Ueber die Arbeits- und Wartgeldverhältnisse gibt die Stellenvermittlung Auskunft.

P. EM.



GALACTOGIL

STEIGERT DAS STILLVERMÖGEN



IN ALLEN APOTHEKEN UND DROGERIEN ERHÄLTlich

Warum Nährzucker

Der Nährzucker hat heute in der Säuglingsernährung den gewöhnlichen Zucker weitgehend verdrängt! Rohr- oder Rübenzucker wird von Gärungsfermenten leicht angegriffen und kann deshalb Darmgärungen, Blähungen und Durchfälle erzeugen.

NUTROMALT

ein Nährzucker aus Maltose und Dextrin, wird durch die Verdauungsfermente nur allmählich abgebaut, so daß das Angebot an Zuckern die Aufnahmefähigkeit des Darmes nicht übersteigt. Dadurch werden Gärungen und die daraus resultierenden Verdauungsstörungen vermieden. Von besonderer Bedeutung ist diese Eigenschaft des Nutromalt während der heißen

Jahreszeit und bei Säuglingen, die zu Durchfällen neigen.

Nutromalt erhöht außerdem die Verdaulichkeit und Verträglichkeit des selbst zubereiteten Milch/Schleimschoppens und trägt dadurch wesentlich zum guten Gedeihen des künstlich ernährten Säuglings bei.

Muster von Nutromalt stehen jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

Dr. A. Wander A.G., Bern



BUCHERTISCH

23. Jahresbericht des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes (1954)

Erfreuliche Zahlen

Wieder liegt ein SJW-Jahresbericht vor, dessen Zahlen von einem erfreulichen und *gedeihlichen Weiterschreiten* des für die geistige Gesundheit unserer Schweizerjugend so wichtigen gemeinnützigen Werkes berichten. 38 Hefte, 21 in deutscher, neun in französischer, fünf in italienischer und drei in romanischer Sprache sowie acht außerordentliche Nachdrucke bilden die Publikationsernte des Jahres 1954. Dazu kommen noch vier Sammelbände in deutscher Sprache. Damit sind, bis Ende 1954, seit 1932 gesamt 516 Titel erschienen. Das heißt, beinahe 11 Millionen SJW-Hefte in unseren vier Landessprachen: ein gewaltiger Beitrag zur Verteidigung unserer Jugend gegen Schund und Schmutz. Erfreulich ist auch wieder der Verkauf ausgefallen. 743798 SJW-Hefte und 11836 Sammelbänden fanden den Weg zu den jugendlichen Lesern (Vorjahr 715985 SJW-Hefte und 11037 Sammelbände).

Was hinter den Zahlen steht

Nicht so leicht kann ein Jahresbericht die Größe des zeitlichen Einsatzes und des unentwegten Idealismus darstellen, die bei den Mitarbeitern eines gemeinnützigen Werkes ohne Gewinnabsichten vorhanden sein müssen, daß es gedeiht. Die Erkenntnis der Wichtigkeit der zu bewältigenden Aufgabe, un-

Citretten-Kinder
weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen
 wird behoben durch „HYGRAMIN“

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

serer Jugend lebensnahe Lesestoffe zu vermitteln, billig, gut und ansprechend, ist die verbindende Kraft, welche die ganze SJW-Mitarbeitergemeinschaft beseelt. Wie richtig dabei der beschrittene Weg ist, mag, als 1954er-Beispiel, das SJW-Gotthelf-Gedenkheft Nr. 500 zeigen, das in knapp vier Monaten ausverkauft war.

Es kann keinem denkenden Menschen gleichgültig sein, was die Jugend liest

So könnte in leuchtenden Buchstaben über dem Jahresbericht stehen. Er berichtet in eindringlicher Weise vom wichtigen Vorspann- und Schrittmacherdienst auf dem weiten Felde der Erschließung geistiger Werte durch das gedruckte Wort. Er umreißt, in Zahlen und Worten, einen *Wegabschnitt hochgemuter Arbeit für unsere Jugend*. Wer ihn lesen will, dem steht er bei der Geschäftsstelle des SJW

(Seefeldstraße 8, Postfach, Zürich 22) gratis zur Verfügung. Er kann allen Jugendfreunden, allen Vertretern unserer geistigen Werte, allen Eltern und Lehrern warm ans Herz gelegt werden.

Dr. W. K.

Wußten Sie das?

— Für die Heilung kranker Seen vermittelt *Durchlüftung* der Faulschichten hat sich die Methode des Lausanner Physikers Dr. Paul Mercier als die beste erwiesen. Mit einer am Südufer des Lac de Bret in Betrieb gesetzten Durchlüftungsstation gelangte man zu abschließenden erfolgreichen Resultaten.

— Die neue stadtbernerische *Kehricht-Verbrennungsanstalt* zählt zu den modernst eingerichteten der Welt. Ihre Installationen sind ausschließlich von Schweizer Unternehmungen geliefert worden. Mit jeder Tonne Abfall kann eine Tonne Dampf erzeugt werden.

— Die englische Presse widmet der schweizerischen *Mode-Industrie* höchstes Lob. Der auf dem Bürgenstock durchgeführten Modeschau brachten die Zeitungen eine Anerkennung entgegen, wie sie sonst nur dem Modeschaffen von Paris zuteil wird.

(Schweizer Woche)

Bei Muttermilchmangel
HUMANA-Milch

HUMANA-Milch entspricht in Zusammensetzung, Geschmack und leichter Verdaulichkeit weitgehend der Muttermilch. — Schreiben Sie uns bitte, wir möchten Sie gerne über diese Neuheit genau orientieren.

Schweiz. Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf




Frau S. Schneebeil-Steiner aus Horgen schreibt uns:

«... Bis zum zweiten Monat mußte ich jede Nacht mehrere Male aufstehen. Als ich das Fiscosin-Müsterli erhielt und es noch am gleichen Abend ausprobierte, glaubte ich, es sei ein Wunder geschehen, denn unsere kleine Tochter schlief das erste Mal die ganze Nacht durch bis zum andern Morgen. Ich brauche seither nur noch Fiscosin und ich bin sehr zufrieden damit. Ich habe es schon vielen andern Frauen empfohlen und es ging ihnen ebenso wie mir. Es ist schon so, wie es auf der Packung steht:

„FISCOSIN ist und bleibt die Königin“

Verehrte Hebamme! FISCOSIN ist zudem auch preislich vorteilhaft: 400 gr zu nur Fr. 2.20.

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN 14



Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:

- gern nehmen und gut vertragen und dabei gedeihen.
- auffallend gute Farben, gutes Allgemeinbefinden.
- nur gute Resultate bei ernährungs-gestörten Kindern.
- an Gewicht wirklich ansetzen und zwar mehr als ich hatte vorher beobachten können.

Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der Trutose-Kindernahrung zu beleuchten.

Verlangen Sie Gratis-muster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.
 Bellerivestraße 53
 Zürich 34
 Telephon (051) 34 34 33

Trutose KINDERNÄHRUNG

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

MANDELMILCH

ist in der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegzudenken. Mandelmilch mit

Nuxo-MANDELPURÉE

zubereitet, ist nicht nur ein hochwertiges Säuglings-Nährmittel, sie fördert auch die Sekretion der Muttermilch bei mangelnder Stillfähigkeit. Mandel-Fruchtmilch ist ein wertvoller Ersatz, wenn die Kuhmilch nicht ertragen wird. Zum Beispiel bei Magen- und Darmstörungen (im Frühjahr beim Übergang auf die Grasfütterung der Kühe). Sie hat sich auch bei Milchschorf bewährt. Verlangen Sie bitte die nachstehende Broschüre.

J. Kläsi, Nuxo-Werk AG. Rapperswil (St.Gallen)

Wertvoller Gutschein

An J. KLÄSI, Nuxo-Werke AG, Rapperswil (SG)

Ich bitte um die Gratiszustellung der Broschüre von Frau Nelly Hartmann-Imhof, „Die Fruchtsaft- und Mandelmilchdiät bei ekzem- (Milchschorf) und asthmakranken Säuglingen und älteren Kindern“. Couvert mit 5 Rp. frankieren, (offene Drucksache.)

Name, Vorname: _____

Strasse Nr.: _____

Ort, Kanton: _____

SH. 55 K 5805 B

Neu!
Neu!

Porofix

das Nabelpflaster

das alles Bisherige übertrifft



reizt nicht
klebt zuverlässig
ist leicht ablösbar

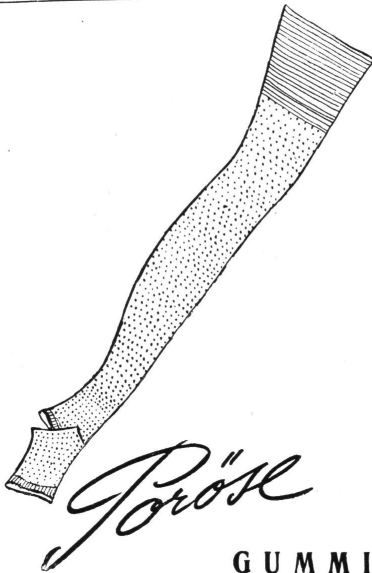
das Richtige
für die delikate Haut
des Säuglings

Dosen 1 m x 3 und 5 cm
Clipsspulen 5 m x 3 1/2
und 5 cm



Das neuartige Porofix Heftpflaster nimmt wie kein zweites Rücksicht auf die empfindliche Haut des Kleinkindes. Es ist — und darin liegt sein eminenter Vorzug — luftdurchlässig. Und luftdurchlässig bedeutet doch: Die Haut kann atmen. Sie ist nicht versiegelt, wie das bis anhin vorgekommen sein mag. Nein — sie kann ausdünsten. Und das ist wichtig.

Internationale Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen, Neuhausen



Poröl

GUMMISTRÜMPFE

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten — vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummiseidengewebe.

UMSTANDBINDEN

mit anatomisch richtigem Schnitt. Stütz-Binden nach Geburt und Operationen. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlsendungen bereitwilligst. Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen Zürich Basel Davos

Berna

SÄUGLINGSNAHRUNG

.. gesunde Kinder
.. kräftige Kinder!



HANS NOBS & CIE. AG. MÜNCHENBUCHSEE / BE



**Brustsalbe
Debes**



verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen : Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

Wir würden uns freuen eine tüchtige, selbständige

Kollegin

zu finden, die bereit wäre uns in unseren Ferien zu vertreten, ev. fester Posten. Wir arbeiten in einem mittleren Kantonsspital, sind sehr gut bezahlt und besitzen geregelte Freizeit. Offerten unter Chiffre 2038 an die Expedition dieses Blattes.

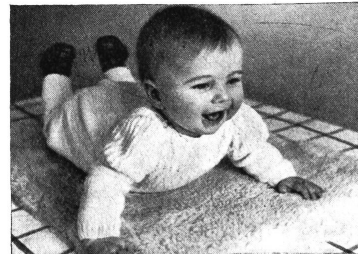
Verloren

1 Schirm

an der Delegierten-Versammlung in Chur. Abzugeben bei

H. Kalberer, Heb., Wangs SG 2037

Inserate in Fachschriften werden immer gelesen



**AURAS S.A.
CLARENS**

Die Mutter dieses munteren Bübleins schreibt uns spontan:

« Ich bin entzückt von Ihrem Produkt AURAS, mein Kleiner, der einen sehr delikaten Magen hatte, verträgt es sehr gut seit seinem Alter von 10 Tagen. Er hat jetzt 8 Monate und ist in bester Gesundheit, deshalb empfehle ich AURAS allen Müttern. »
Frau E. S.-F. in B.»

wie Sie es auf der beiliegenden Photo sehen können. Deshalb empfehle ich AURAS allen Müttern.

Auch Sie werden mit **AURAS-Säuglingsnahrung** nature, mit **Karotten**, AURAS VITAM reich an Vitamin B₁ und D₂ nur bestens zufrieden sein. — Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung. K 5612 B



Die Vertrauensmilch

Milchsäure-Vollmilch
in Pulverform —
Dauernahrung für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY